

Dorothea Lage

Unterstützte Kommunikation – ein Konzept

Mit anderen Menschen kommunizieren zu wollen und zu können ist ein großes Bedürfnis von uns allen. Das Kommunizieren bestimmt im wesentlichen darüber mit, wie wir uns fühlen, welche Erfahrungen und Erlebnisse wir machen, wie wir unsere Persönlichkeit entwickeln und darstellen, an welchen Aktivitäten wir teilnehmen und dass bzw. wie wir uns in soziale Systeme integrieren. So erhalten Menschen,

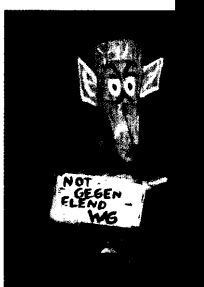
die nicht schreiben oder lesen können bzw. unsere Sprache nicht sprechen nur sehr schwer Zugang zu unseren sozialen Systemen wie Schule, Bildung, Arbeit und Kultur, sie werden ausgegrenzt und sozial nicht anerkannt. Hier setzt das Konzept der Unterstützten Kommunikation an.

1 3 2

Georg Keller

Die Materialqualität als Determinante handwerklich-gestalterischer Handlungsfelder

Ergotherapeuten nutzen unter anderem vielfältige handwerklich-gestalterische Mittel, um ihren Patienten gezielt hilfreiche Handlungsfelder zu bereiten, in denen die Patienten dann selbst handelnd aktiv werden, dabei Kompetenzen entwickeln und so Defizite überwinden können. Die Bedeutung der Materialqualität als zentraler Fak-



tor handwerklich-gestalterischer Handlungsfelder wird in diesem Beitrag veranschaulicht.

1 4 4

Peter Teutrine

Grundlagen der Rollstuhlversorgung

Die Beratung und Versorgung mit Hilfsmitteln nimmt in der ergotherapeutischen Arbeit – mit unterschiedlicher Gewichtung in den verschiedenen Fachbereichen – einen wichtigen Platz ein. Eine besondere Rolle kommt dabei der Rollstuhlversorgung zu. Dieser Beitrag will am

Beispiel der Orthopädie einen möglichst umfassenden Überblick über die grundsätzlich relevanten Aspekte und die technischen Möglichkeiten dieses komplexen Themas geben.

1 4 8

Marc Braun, Marie Laure Kaiser

Evaluation der Behandlungseffekte

Untersuchung eines kanadischen Evaluationsinstrumentes in der Schweiz

Die Autorin untersuchte im Rahmen eines Forschungsprojektes die Frage, welche Auswirkungen die Benützung des COPM als Evaluationsinstrument auf die ergothe-

rapeutische Behandlung in der Pädiatrie hat.

1 5 5

Ursula Grave-Lävemann

Theobald – eine graphomotorische Geschichte

Motorik, Sinneswahrnehmung, Intelligenz, aktives Tun sind Entwicklungsbereiche des Menschen, die wie die Zahnräder einer Uhr in einander greifen: Bewegung des Ganzen ist ohne eines der Teile nicht möglich. Eine Störung im Bereich der Motorik beeinträchtigt das Kind bei jeglicher Aufnahme und Verarbeitung der Umweltrei-

ze. Eine der Situation angemessene Reaktion auf diese Reize fällt diesen Kindern oftmals sehr schwer oder ist gar nicht möglich. Je mehr Sinnesbereiche davon betroffen sind, desto mehr wird auch die Handlungsfähigkeit eines Kindes eingeschränkt.

1 6 4

Herbert Riedle

Finanzierung von Existenzgründungen

Viele Existenzgründer, Firmeninhaber und Privatpersonen haben im Laufe der letzten beiden Jahre die Erfahrung gemacht, dass es erheblich schwieriger als früher ist, bei der Bank ein Darlehen zu bekommen. Während früher Investitionen oft nach dem Motto getätigt

wurde: „Wenn ich Geld brauche, gehe ich zur Bank“ haben Neuerungen bei der Kreditvergabe dazu geführt, dass die Hürden für die Kreditvergabe mittlerweile sehr hoch liegen.

1 6 8

Nachrichten	170
Hilfsmittel	171
Medien	175
Termine	177
Stellenanzeigen	185
Vorschau/Impressum	190